

Übersicht: Rechtsgeschäfte von Minderjährigen

Einseitiges Rechtsgeschäft,

§ 111 BGB (Bsp.: Kündigung)

1. Einwilligung (§§ 182 f. BGB) der gesetzlichen Vertreter (Eltern, § 1626 BGB) ist immer erforderlich, § 111 S. 1 BGB.

Andernfalls: unwirksam

2. Einwilligung kann erfolgen

- generell: §§ 112, 113 BGB

- für den konkreten Fall, § 182 f. BGB

3. Ausnahme: Vertragspartner ist mit der Vornahme des Rechtsgeschäfts einverstanden – dann gelten die §§ 108 f. BGB analog.

Zweiseitiges Rechtsgeschäft

§§ 106-110 BGB (Vertragsschluss)

1. Grundregelung: Zustimmung (§ 182 BGB) oder Genehmigung (§ 184 BGB) der Vertreter (§ 1629 BGB) ist erforderlich, 107 BGB.

2. [Klausurproblem]: Fehlende Einwilligung dann Prüfung.

a) Einwilligung erforderlich?

- § 107 BGB: Nicht bei lediglich vorteilhaften Geschäften

- § 110 BGB: Sonderfall der Einwilligung

„Taschengeld“

+ nur bei sofortiger Bezahlung der Gesamtsumme

+ nur bei Einhaltung des Erziehungs- und Ermächtigungsrahmens („Lotto“).

b) Nachträgliche Genehmigung?

- § 108 I BGB: durch die Eltern (§§ 1626, 184 BGB)

- § 108 III BGB: durch den Minderjährigen selbst (nach Volljährigkeit).

- Durchführung der Genehmigung: § 108 II BGB.

c) Widerruf des anderen Teils: § 109 BGB